



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Nordspitzbergen: Eisbären-Special

an Bord der
Ortelius
5. bis 12. Juni 2018



M/V *Ortelius* ist nach dem flämischen Kartographen Abraham Ortelius (1527-1598) benannt, der im Jahr 1570 den ersten modernen Atlas veröffentlichte (*Theatrum Orbis Terrarum*, Theater der Welt). Das Schiff wurde 1989 im polnischen Gdynia als Forschungsschiff für die Russische Akademie der Wissenschaften gebaut und *Marina Svetaeva* getauft. 2011 erwarb Oceanwide Expeditions das Schiff, flaggte es um und nannte es *Ortelius*. Die *Ortelius* hat eine Kapazität von bis zu 125 Passagieren. Das Schiff ist 91 m lang, 17,6 m breit und hat einen maximalen Tiefgang von 5,80 m. Die Eisklasse entspricht UL1/1A, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 12 Knoten, und der Schiffsdieselmotor produziert 3200 kW Leistung.



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Kapitän Mika Appel und seine internationale 52-köpfige Crew

einschließlich

| | | |
|-------------------------|-------------------------------|---------------|
| Erster Offizier: | Toni Salo | [Finnland] |
| Zweiter Offizier: | Matei Mocanu | [Rumänien] |
| Dritter Offizier: | Igor Nazarov | [Russland] |
| Dritter Offizier: | Andy Mangilit | [Philippinen] |
| Chefingenieur: | Aleksandr Bondarev | [Litauen] |
| Hotelmanager: | Sebastian Duma | [Rumänien] |
| Assist. Hotelmanagerin: | Lilian van Meurs | [Polen] |
| Chefkoch: | Heinz Hacker | [Österreich] |
| Sous-Chef: | Stefan Zivojinovic | [Serbien] |
| Schiffsärztin: | Susan Chisholm-Eckardt | [Deutschland] |

und

| | | |
|----------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Expeditionsleiter: | Rinie van Meurs | [Niederlande] |
| Assist. Expeditionsleiter: | Matthias Kopp | [Deutschland] |
| Expeditions-Guide: | Daniels Karin Amby | [Schweden] |
| Expeditions-Guide: | Miriam Marquardt | [Deutschland/Spitzbergen] |
| Expeditions-Guide: | Benjamin Koster | [Deutschland] |
| Expeditions-Guide: | Josef Wermelinger | [Schweiz] |
| Expeditions-Guide: | Sandra Petrowitz | [Deutschland] |
| Expeditions-Guide: | Aad Wever | [Niederlande] |

heißen Euch herzlich willkommen an Bord!

Tag 1 – 5. Juni 2018

Longyearbyen

GPS-Position um 16 Uhr: 78°14.0'N, 015°37.4'E

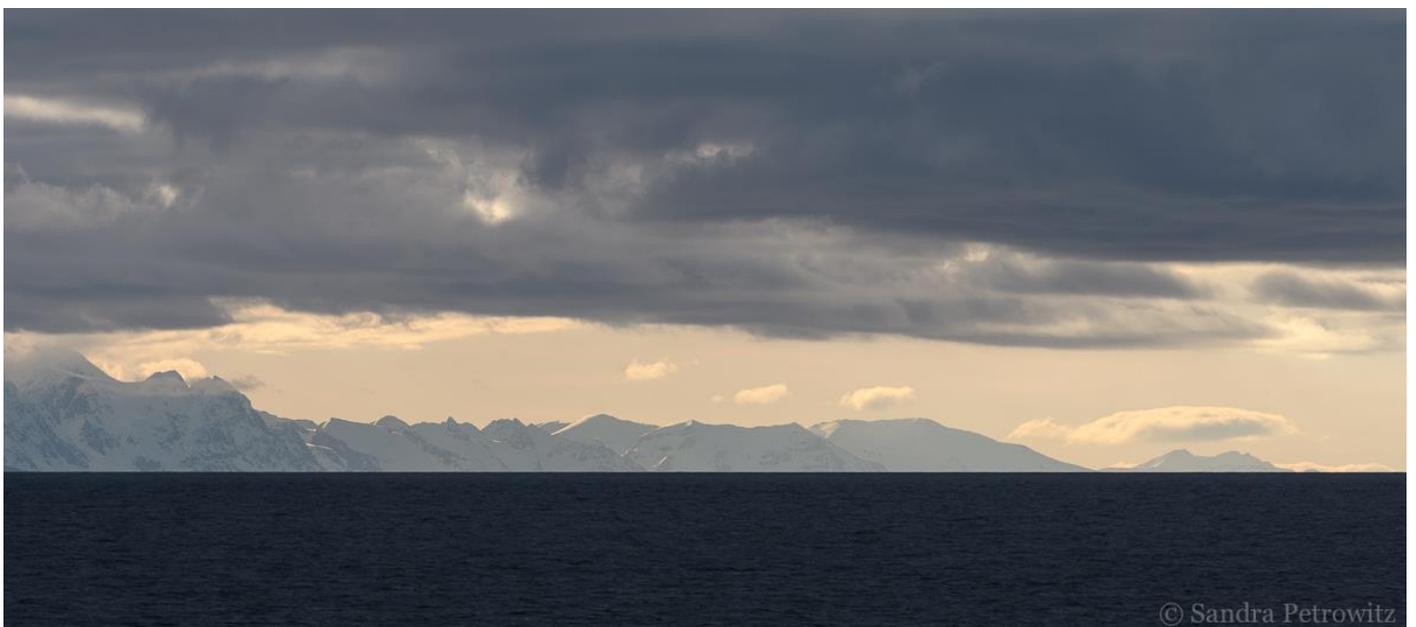
Lufttemperatur: 5 °C Wassertemperatur: 3 °C Wetter: bedeckt Wind: NW 2

Kurs Nord! Als wir am Pier in Longyearbyen ankamen, erwartete uns das Expeditionsteam der *Ortelius* bereits – mit Schwimmwesten. Die *Ortelius* lag in der Bucht vor Anker, und so lernten wir gleich, wie man die Schwimmwesten richtig anlegt und sicher ins Schlauchboot einsteigt.

An Bord angekommen, nahm uns das Hotelteam um Hotelmanager Sebastian und seine Assistentin Lilian in Empfang. Unser großes Gepäck hatte bereits den Weg in unsere Kabinen gefunden, und so nutzten wir die Zeit, um den Weg auf die Außendecks oder in die Bar zur Kaffeemaschine und zur Teestation zu erkunden. Wenig später kamen wir im Vortragsraum zusammen, wo uns der Assistierende Expeditionsleiter Matthias mit dem täglichen Ablauf an Bord vertraut machte. Anschließend erfuhren wir vom



Dritten Offizier Igor Wichtiges zum Thema Sicherheit an Bord; unsere neu gewonnenen Kenntnisse durften wir anschließend bei der Rettungsübung in die Praxis umsetzen, als wir uns mitsamt unseren orangefarbenen Notfall-Rettungswesten in der Bar versammelten und schließlich einen Blick in die Rettungsboote warfen. Danach lernten wir das achtköpfige Expeditionsteam kennen und stießen mit Kapitän Mika Appel auf eine erfolgreiche Reise an. Nach so viel Action kam uns das Abendessen gerade recht, um die Energiereserven wieder aufzufüllen, während *Ortelius* aus dem Isfjorden hinausfuhr und Kurs nach Norden nahm.



Tag 2 – 6. Juni 2018

Krossfjord: Tinayrebukta

GPS-Position um 8 Uhr: 79°14.5'N, 009°31.6'E

Lufttemperatur: 4 °C Wassertemperatur: 2 °C Wetter: wolkig Wind: S 4



Sonnenschein und Wind begrüßten uns am Morgen an der Westküste Spitzbergens. Dem Frühstück folgte ein verpflichtender Vortrag, bei dem wir die wichtigsten Informationen über die Fahrten mit den Schlauchbooten (Zodiacs), über Verhaltensregeln an Land und zum Thema Eisbären-Sicherheit erhielten. Danach war Zeit, den Sonnenschein und das herrliche Panorama zu genießen. Expeditionsleiter Rinie und Kapitän Mika hatten angesichts des starken Nordwinds und der unruhigen See bereits einen Alternativplan geschmiedet: *Ortelius* war in den Krossfjord abgebogen, wo wir hofften, in der geschützten Tinayrebukta einen guten Platz für einen Landgang vorzufinden.

Die Ausgabe der Gummistiefel, die für die Anlandung mit dem Schlauchboot ein Muss sind, erfolgte noch vor dem Mittagessen. Somit waren wir perfekt gerüstet für unseren ersten Ausflug. Die Schlauchboote



brachten uns an Land, und wir teilten uns in zwei Gruppen auf: eine Gruppe für eine ausgiebige Wanderung und eine zweite Gruppe für einen moderaten, gemütlichen Spaziergang.

Die Wanderung bot atemberaubende Ausblicke auf die umliegende Landschaft mit schneebedeckten Bergen, steilen Klippen, tief eingeschnittenen Fjorden und breiten Gletschern. In der Tundra zeigten sich die ersten Blüten des Roten Steinbrechs, und vorwitzige



Schneeammern posierten geduldig für Fotos. Dass Rentiere den Platz lieben, fand nicht nur die Wandergruppe heraus, die einigen Tieren begegnete; auch für alle anderen war das angesichts der zahlreichen Hinterlassenschaften eindeutig. Zudem entdeckten wir an verschiedenen Stellen Tatzenabdrücke von Eisbären.

Im Tagesrückblick (Recap) berichtete Sandra über den Namensgeber unseres Schiffes, Abraham Ortelius, und Karin verschaffte uns einen kleinen Einblick in die Pflanzenwelt Spitzbergens. Der Tag klang mit tollem, sonnigem Wetter aus, und wir genossen nach dem Abendessen auf den Außendecks den Ausblick auf die Nordwestküste Spitzbergens im Abendlicht.



Tag 3 – 7. Juni 2018

Nordautlandet: Wahlenbergfjorden

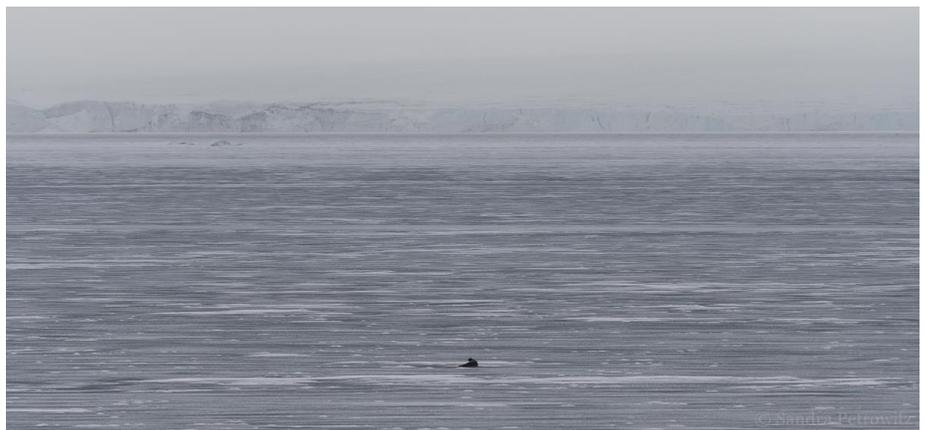
GPS-Position um 8 Uhr: 79°50.6'N, 017°57.3'E

Lufttemperatur: 0 °C Wassertemperatur: -1 °C Wetter: bedeckt Wind: NW 8



Nach einer etwas schaukeligen Nacht erwachten wir in der Hinlopenstraße und stellten fest: Wir sind wirklich in der Arktis! Starker Wind und leichter Schneefall schufen eine abenteuerliche Stimmung. Viele von uns waren froh, als wir in den Wahlenbergfjord abgebogen sind; dort gab es Treibeis und relative Ruhe – das Schaukeln verebbte, wenngleich der Wind nach wie vor stark war.

Wir bewunderten das dicht gepackte Eis, ein Labyrinth an Schollen und Bergen. Entlang der Eiskante fanden wir unsere ersten Dickschnabellummen, die „Pinguine des Nordens“. Die schwarzweißen Vögel wirken in der Luft ungeschickt, sind aber unglaublich gute „Unterwasser-Flieger“ und exzellente Fischer: Sie nutzen ihre Flügel, um sich tauchend fortzubewegen. Auf dem Eis fanden sich zahlreiche Eisbären-Spuren – aber leider keinen Bären. Wir fuhren tiefer in den Fjord hinein, bis zum Festeis. Darauf lagen viele Ringelrobben, und





irgendwo gab es bestimmt auch einen satten, glücklichen Bären, der sich bei diesem starken Wind hingelegt hatte und für uns nicht sichtbar war. Hätte er sich mal ein Beispiel an uns genommen – viele von uns verbrachten die Zeit trotz des Windes auf den Außendecks, um die magische Stimmung zu genießen und ausgiebig zu foto-

grafieren. Die ganz Mutigen suchten sich sogar extra den zugigsten Platz, um den arktischen Sommer bis in die Knochen zu spüren.

Am Nachmittag erfuhren wir von Miriam, was so alles im Meereis lebt. Währenddessen hatten wir wieder die Hinlopenstraße erreicht, in der es nach wie vor nachdrücklich wehte und schaukelte. Es war eine Erleichterung, als wir am Abend in der Vibebukta ein klein wenig Schutz vor der Dünung fanden. Hier verbrachten wir die Nacht direkt am Eis – mit Blick auf den Abbruch des Austfonna und voller Hoffnung, dass sich vielleicht im Laufe der nächsten Stunden in Schiffsnähe Leben auf dem Eis einstellen möge ...



Tag 4 – 8. Juni 2018

Südliche Hinlopenstraße: Bråsvellbreen & Hochstetterbreen

GPS-Position um 8 Uhr: 79°18.3'N, 022°36.0'E

Lufttemperatur: 0 °C Wassertemperatur: 0 °C Wetter: bedeckt Wind: NW 6



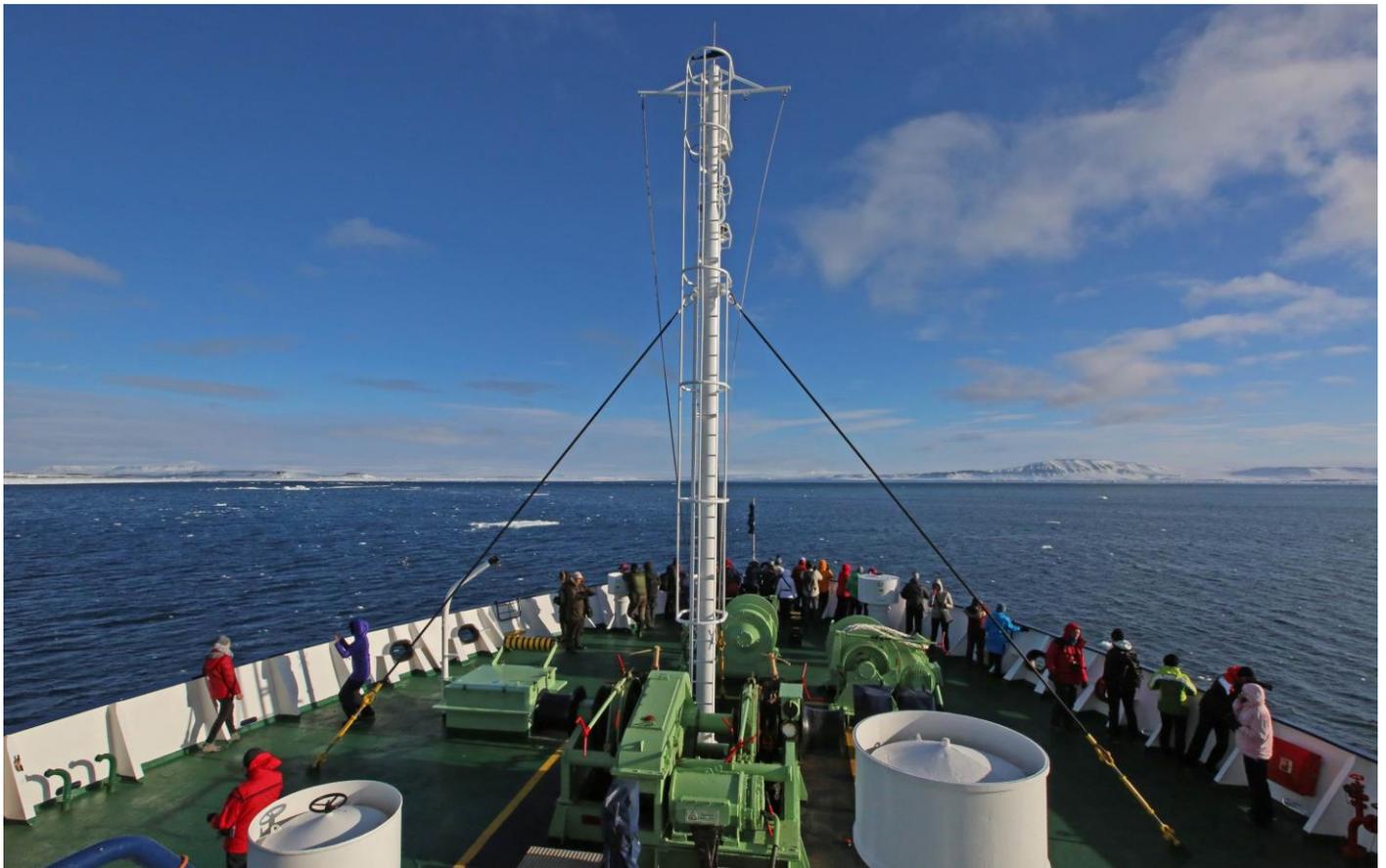
Bei etwas diesigem Morgenlicht fanden sich in der Viktebukta auf dem ruhigen Eis ums Schiff keine Spuren oder Sichtungen von Bären. Der starke Wind in der Nacht hatte das vorher nahe Meereis südostwärts verschoben; die größte Eisausdehnung befand sich nun gut zwei Fahrstunden südöstlich vom Bråsvellbreen.

Als wir die Eiskante erreicht hatten, mussten wir erkennen, dass das Eis durchsetzt war mit kleineren Eisbergen, die der *Ortelius* keine Durchfahrt erlaubten. (Die Eiskarte zeigt keinen Unterschied zwischen Meer- und Gletschereis.) Südwärts der Eiskante folgend wurde unsere Geduld auf eine weitere Probe gestellt: Wäre ein Eisbär aufgetaucht, hätten wir uns ihm wegen des Gletschereises kaum nähern können.



Rinie entschied bald, Richtung Bjørnsundet zu fahren – nomen est omen? Am späteren Nachmittag erhielten die an der Fotografie interessierten Gäste bei Sandras Vortrag neue Anregungen und nützliche Tipps. Zuvor zeigte sich neben vielen Dickschnabellummen ein Walross in voller Anmut auf einer gebrochenen Eisfläche.

Schon bei der südlichen Zufahrt zur Wilhelmøya fand sich wieder erst treibendes, später auch festes Eis. Die Bärensuche wurde beim Hochstetterbreen endlich belohnt: Innerhalb kurzer Zeit zeigten sich zwei Bären in gut 4 km Distanz. Der Kapitän zwängte die *Ortelius* ein Stück ins Eis, und Rinie entschied, dass wir die Nacht hier verbringen, um den Bären die Chance zu geben, sich der *Ortelius* zu nähern. Erst einer, dann beide Bären bewegten sich langsam vor der Gletscherfront. Auch nach dem Abendessen verfolgten viele Augenpaare die Bären, die sich bald hinlegten und nicht länger aktiv waren. Also taten wir es ihnen gleich – im Wissen, nichts zu verpassen, denn das Expeditionsteam würde während der gesamten Nacht abwechselnd die bärigen Aktivitäten überwachen und uns wecken, falls sich etwas tat.



Tag 5 – 9. Juni 2018

Südliche Hinlopenstraße: Bjørnsundet

GPS-Position um 8 Uhr: 78°55.2'N, 020°33.2'E

Lufttemperatur: 5 °C Wassertemperatur: 0 °C Wetter: bedeckt Wind: NW 2



Ohne Eisbär die Nacht verschreitet,
morgens früh der Weckruf läutet.
Wir cruisen in den Bjørnesund
mit spiegelglatten Wellen rund.
Dickschnabellummen, Walrosse und Robben hier und da,
und ein Eisbär in der Ferne – wie wunderbar!
Der Moltkengletscher und das Meereis rundum
laden zum Zodiaccruise ein; das klingt nicht dumm.
Wir sagen der *Ortelius* schnell ade
und sausen über die spiegelglatte See.
Ab und an lässt sich eine Bartrobbe blicken –
das lässt die Kamerataste mehrmals ticken.
Zurück an Bord eine Überraschung da, das ist ein Muss
Hotel lädt ein zu heißer Schoki mit ordentlich Schuss.
Wilhelmøya und fantastische Landschaft zieht an uns vorbei,
wir cruisen gen Norden und denken „Goodbye“.
Doch plötzlich! Stopp! Und siehe da:
der König der Arktis beim Abendmahl.

Miriam Marquardt



© Sandra Petrowitz



© Sandra Petrowitz



© Sandra Petrowitz



© Sandra Petrowitz



Tag 6 – 10. Juni 2018

Hinlopenstraße: Alkefjellet

GPS-Position um 8 Uhr: 79°32.9'N, 017°41.3'E

Lufttemperatur: 3 °C Wassertemperatur: 3 °C Wetter: bedeckt Wind: SE 4



Da wir in der Nacht außerplanmäßig in der Faksevågen-Bucht geankert hatten, fiel unser Blick am Morgen auf bunte, wunderschön gebänderte und fast senkrecht stehende Gesteinsformationen. Wenig später waren wir auf dem Weg zum Alkefjellet, einem Vogelfelsen aus Dolerit, auf dem bis zu 150.000 Vögel brüten.

Als wir bei welliger See mit den Schlauchbooten direkt vor dem Kliff entlangfuhren, wurde uns dessen Größe erst richtig bewusst. Der Klang (und der Geruch) tausender Vögel in der Kolonie war einzigartig, der Anblick absolut spektakulär.

Neben den Dickschnabellummen gab es auch einige Möwenarten zu bestaunen, die jede Gelegenheit nutzten, um Unruhe zu stiften und nach Möglichkeit so an ihre Mahlzeit zu gelangen. Im weniger steilen Teil der Kolonie sichteten wir Polarfüchse mit unterschiedlicher Fellfärbung (und fotografierten sie ausgiebig).



Da wir in zwei Gruppen den Vogelfelsen erkundeten, bot Rinie in der Zwischenzeit für die jeweils auf dem Schiff Verbliebenen einen ausgiebigen Rückblick auf den gestrigen Tag mit Schwerpunkt auf dem Jagdverhalten von Eisbären an.

Während *Ortelius* auf ihrem langen Weg zur Nordwestecke Spitzbergens Seemeile um Seemeile vorwärtsstrebte, gab es am Nachmittag einen weiteren sehr spannenden Vortrag von Rinie über die Fortpflanzung von Eisbären, die Eisbärenjungen und deren erste Lebensjahre.

In der Tageszusammenfassung berichteten Matthias über die Dickschnabellumme und Miriam über das Plankton, bevor Rinie die Pläne für den morgigen Tag verkündete. Anschließend wurde im Restaurant ein üppiges BBQ aufgeföhren – guten Appetit!

Tag 7 – 11. Juni 2018

Forlandsundet & Poolepynten

GPS-Position um 8 Uhr: 78°11.4'N, 010°56.1'E

Lufttemperatur: 5 °C Wassertemperatur: 3 °C Wetter: bedeckt Wind: N 3



© Sandra Petrowitz

Am Morgen eilte *Ortelius* an der Westküste entlang nach Süden. Nach dem Frühstück fanden wir uns am südlichen Ende von Prins Karls Forland wieder und bogen in den Isfjord ein. Während wir an der Rezeption einer nach dem anderen unsere Schiffsrechnungen beglichen, hielten von der Brücke und den Außendecks aus viele Augen Ausschau in alle Richtungen. Die Bedingungen hätten nicht besser sein können: Die See war beinahe spiegelglatt, es war fast windstill, die Sicht sensationell – ideales Wetter, um Wale zu entdecken! Kurz

vor Mittag wurden wir dann tatsächlich fündig: Ein Blauwal tauchte auf und wieder ab, kam vor dem Hintergrund der schneebedeckten Berge zurück zur Oberfläche und präsentierte beim erneuten Abtauchen sogar seine Fluke. Das großartige Schauspiel dauerte eine ganze Weile, und die Brücke manövrierte *Ortelius* behutsam näher, sodass wir beste Sicht hatten und beeindruckende Fotos machen konnten.



© Sandra Petrowitz



Anschließend führen wir in den Forlandsund ein, um zu einem Platz namens Poolepynten zu gelangen. Dort sind häufig Walrosse „zu Hause“, die sich am flachen Sandstrand ausruhen. Wir hatten immenses Glück sowohl mit dem Wetter – strahlender Sonnenschein, der die fantastische Berg- und Gletscherlandschaft um uns herum erst so richtig zur Geltung brachte – und Walrosse sowohl an Land als auch im Wasser. Letztere beäugten uns neugierig aus wenigen Metern Entfernung, ehe sie wieder ihrer Planscherei nachgingen – ein Fest nicht nur für die Fotografen.



Zurück an Bord war es bald Zeit, mit dem Kapitän und dem Expeditionsteam auf eine gelungene Reise voller einzigartiger Momente anzustoßen. Nach dem Abendessen, bei dem wir das gesamte Küchen- und Hotelteam kennenlernten, gaben wir mit etwas Wehmut unsere Gummistiefel und die Zodiac-Rettungswesten zurück. Anschließend genossen wir die Fahrt gen Longyearbyen im abendlichen Sonnenschein.



Tag 8 – 12. Juni 2018

Longyearbyen

GPS-Position um 8 Uhr: 78°13.8'N, 015°36.2'E

Ein letztes Mal hörten wir Rinies Weckruf, und bevor wir zu unserem letzten Frühstück an Bord gingen, stellten wir unsere großen Gepäckstücke in den Flur. Während wir speisten, reihte das Team der *Ortelius* unsere Koffer und Taschen am Pier auf. Und dann war es Zeit, Abschied zu nehmen – vom Schiff, von der Crew, von unseren neuen Freunden. Manche von uns blieben noch ein bisschen in Longyearbyen, andere machten sich am Nachmittag schon auf den Heimweg – mit jeder Menge Abenteuer im Gepäck, reicher um unvergessliche arktische Momente und eine Vielzahl an Fotos. Auf ein Wiedersehen!



Herzlichen Dank, dass Ihr bei diesem arktischen Abenteuer dabei wart; danke für Euren Humor, Eure Flexibilität und Euren Enthusiasmus! Vielleicht sehen wir uns irgendwann wieder – in den Polarregionen oder irgendwo zwischendrin.

Auf dieser Reise zurückgelegte Strecke: 1007 Seemeilen

**Im Namen von Oceanwide Expeditions,
Kapitän Mika Appel, Expeditionsleiter Rinie van Meurs,
Hotelmanager Sebastian Duma und der gesamten Crew:
Es war uns eine Freude, mit Euch unterwegs zu sein.**



PHOTOGRAPHY CONTEST 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

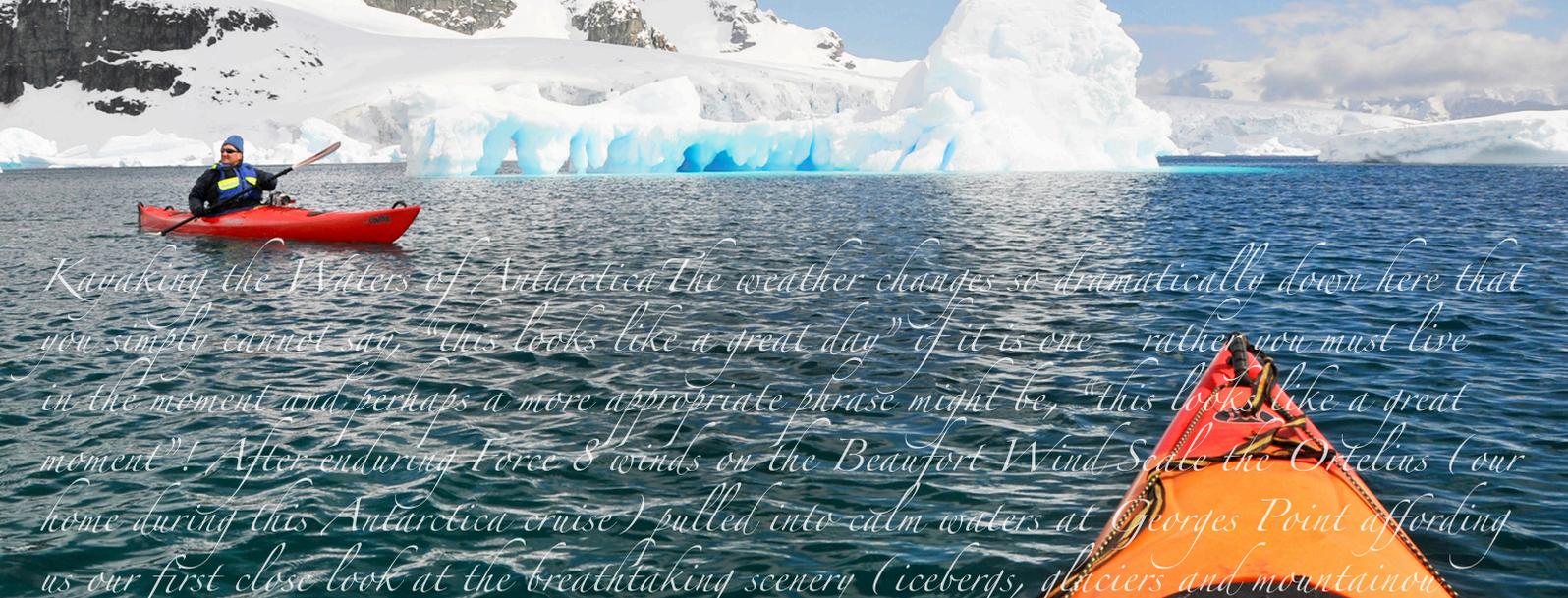
for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018. The photography contest runs from April, 30 until October, 30 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountains)

TRAVEL WRITING COMPETITION 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add titles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online by completing the entry form "Share your story" (<https://oceanwide-expeditions.com/customer-story/create>) **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000
GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



ENTRIES CLOSE OCTOBER 30

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

Rinie van Meurs - Expedition Team Leader



Nach seinem Waldwirtschaft und Naturschutz Studium, begann Rinie um die Welt zu reisen auf der Suche nach wilden Tieren und insbesondere Vögeln. Allerdings war er schon als kleiner Junge immer begeistert gewesen von den polaren Regionen. Nachdem Abschluss seines Studiums, in den frühen 80iger Jahren, reiste er mehrmals auf selbstorganisierten Trips nach Island und den Norden

Skandinaviens - das war die Arktis, die seine Geldbörse erlaubte. Doch sein großes Ziel war es weiter oben im Norden im arktischen Ozean das Packeis zu erleben - der wirklichen Arktis. Sein Traum war es wie die frühen Polarentdecker das Meereis zu erkunden, aber wie gesagt es war vorerst nur ein Traum.

Bis zum Jahre 1989 arbeitete Rinie als Kartoffelschäler auf der "alten" Plancius, so kam er das erste Mal nach Spitzbergen. Als er von seinen Schiffsreisen zurückkam, war eine Sache ganz besonders klar – er muss sofort zurück in die Arktis! Rinie schaffte es und wurde einer der ersten Expeditionsleiter von kommerziellen Schiffsreisen in die Arktis. Als Expeditionsleiter konnte er Spitzbergen und die Antarktis erkunden und immer wieder neue Landstellen erforschen. Rund um Spitzbergen hat Rinie mehr als 200 Expeditionsschiffsfahrten übernommen. Er kennt Spitzbergen besser als seine Hosentasche!

Bereits im Jahre 1989 enthielt sein Seemannsbuch mehr als 300 Einträge von Expeditionen u.a. nach Ost- und Westgrönland, der kanadische Arktis, Franz Josef Land, Novaya Zemlya, dem geographischen Nordpol, Antarktis, Südgeorgien, Falklandinseln, den subantarktischen Inseln Neuseelands, und unzähligen anderen Inseln am Rande des Atlantischen Rückens.

In seinen vielen Jahren als Arktisentdecker, in denen er oftmals die Möglichkeit hatte Eisbären aus nächster Nähe auf dem Meereis zu beobachten, entwickelte er eine große Leidenschaft gegenüber diesen majestätischen Tieren. Gib Rinie ein Schiff mit der richtigen Eisklassifizierung und er bringt euch zu den Eisbären! Er ist zu einem Experten geworden Eisbären-Touren zu leiten rund um Spitzbergen, also auch im Herbst in der Hudson Bucht. Er hat vier Fotobücher über die Polarregionen publiziert von denen eines über Eisbären von Spitzbergen handelt. Vor kurzen hat er zusammen mit seinem Koautoren Prof. Louis Beyens einen neuen Vertrag für ein fünftes Buch unterschrieben mit dem Arbeitstitel „ Auf schmelzenden Eis – das Schicksal des arktischen Ökosystems“

Matthias Kopp - Assist. Expedition Leader



Matthias lebt die meiste Zeit des Jahres in Deutschland. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Großhandelskaufmanns und entschied sich nach einigen Jahren geregelter Arbeit einen großen gewagten Schritt ins Ungewisse zu machen. Er begann Biologie an der Universität in Jena zu studieren. Er spezialisierte sich auf die Fachrichtungen Ökologie und Ornithologie und schrieb auch seine Diplomarbeit in diesen Gebieten; mit Antarktischen Raubmöwen. Aktuell schreibt er an seiner Doktorarbeit, ebenfalls eine Arbeit mit diesen wunderbaren Tieren. Während des Studiums nutzte Matthias jede Chance um Exkursionen und teilweise gewagte Expeditionen zu unternehmen. Besonders haben es ihn die Polaren Gebiete angetan. Er verbrachte für seine Studien mit den Rauböwen 5 Südsommer auf Antarktischen Forschungsstationen und mittlerweile 10 Saisons in der Arktis als Tourguide.

Gerade ist Matthias mehr oder weniger sesshaft mit Frau, 2 kleinen Kindern, Garten und ein paar Bienenvölkern, die ihn brauchen. Seine Frau weiss allerdings auch, dass es ihm im Hochsommer in Deutschland viel zu warm ist, deshalb darf Matthias mit Euch hier im hohen Norden unterwegs sein – ohne Heuschnupfen.

KARIN AMBY – EXPEDITION GUIDE

Karin ist im wunderschönen Dalarna, in Schweden, geboren. Sie hat eine Guideausbildung gemacht, wodurch sie im Jahr 2004, mit gerade mal 20 Jahren, das erste Mal nach Spitzbergen kam und sich sofort in die arktische Inselgruppe verliebte. Da ihre schwedischen Freunde nach einer Weile ziemlich gelangweilt waren über das viele Geträume über Spitzbergen, packte sie 2007 ihre Sachen und zog nach Longyearbyen.



Auf Spitzbergen fand Karin vielerlei Beschäftigungen, neben Museumsarbeit und wissenschaftlicher Feldarbeit, studierte sie Biologie bei UNIS (University Centre in Svalbard), wo sie ihre Vorliebe für die arktische Pflanzenwelt entdeckte. Ein halbes Jahr lang lebte und arbeitete Karin sogar in Ny Ålesund, der nördlichsten Siedlung der Welt. Ihr grosses Interesse an der Botanik und der atemberaubender arktischen Natur, trieb Karin zur Gründung einer eigenen Fahrrad-Guide-Firma, mit der sie die letzten Jahre auf Spitzbergen sehr beschäftigt war. Im Jahre 2016 beschloss Karin mit ihrer Familie schweren Herzens Spitzbergen zu verlassen. Sie leben seitdem teils in Schweden und teils in Österreich, aber kann natürlich ihre Füsse nie allzu lange von ihrer alten Heimat fern halten.

Karin was born in beautiful Dalarna in Sweden. She studied to become a guide and in 2004 with just 20 years she travelled the first time to Spitsbergen and felt directly in love with the Arctic archipelago. Back in Sweden her friends got soon tired about her dreams of Spitsbergen, therefore Karin decided in 2007 to pack her bags and move to Longyearbyen.

On Spitsbergen Karin had a diverse range of occupations, besides working at the museum and doing scientific fieldwork, she studied a while Biology at UNIS (University Centre in Svalbard) where she discovered her passion for the arctic plant world. Karin also worked and lived about half a year in Ny Ålesund, the northernmost settlement in the world. Due to her love for Botany and the beautiful arctic nature, she decided to start her own bike-guiding company that kept her busy the last years. In 2016 Karin and her family decided with a heavy heart to leave Spitsbergen, since then they live partly in Sweden, partly in Austria. However, Karin can never for too long keep her feet away from her old home.

DR. MIRIAM MARQUARDT – EXPEDITION GUIDE



Miriam ist Meeresbiologin und lebt und arbeitet seit 2012 in Longyearbyen, wo sie an ihrer Doktorarbeit gearbeitet hat, die sie in 2016 erfolgreich verteidigte. Ursprünglich kommt sie aus Norddeutschland, dort war es ihr aber zu flach, so dass sie 2006 für das Studium nach Nordnorwegen ging. Sie liebt den hohen Norden und ist

fasziniert von dessen Natur.

Als Meeresbiologin arbeitet sie hauptsächlich mit “kleinem Zeug” (Zooplankton und Mikroalgen) im Meer als auch mit Flora und Fauna des Meereises. Sie liebt alle möglichen Outdooraktivitäten, speziell verbunden mit Wasser, und ihre Hobbies sind Wandern, Schwimmen, Tauchen und Kajak fahren. Miriam hat zwei Alaska Huskies und hat bereits fünfmal am nördlichsten Hundeschlittenrennen der Welt teilgenommen (“Trappers Trail, jeden April auf Spitzbergen). Sie liebt es mit ihren Hunden zu wandern, Ski oder Schlitten zu fahren durch die arktische Natur: “Es ist die beste Art zu reisen”, erzählt sie.

Miriam is Marine Biologist living and working in Longyearbyen since 2012, where she was successfully finished her PhD degree in 2016. Miriam is originally from northern Germany, but there it was too flat for her so she moved in 2006 to northern Norway to study. She loves the Great North and is fascinated of its nature.

As a Marine Biologists she is working with “small things” (zooplankton and microalgae) in the ocean and as well with flora and fauna of the sea ice. She loves all kinds of outdoor activities and enjoys hiking, swimming, diving and kayaking. She is the owner of two Alaskan huskies and participated already five times in the northernmost dogsled race in the world (“Trappers Trail”, every April on Spitsbergen). She loves to go out hiking, skiing or sledding with her dogs into the Arctic nature: “It’s the best way to travel”, she says.

Benjamin Koster – Guide & Lecturer



Benjamin ist 33 Jahre alt und ein leidenschaftlicher sowie multidisziplinär ausgebildeter Geowissenschaftler. Er hat an der RWTH Aachen University angewandte Geowissenschaften studiert und im Fachbereich Neotektonik und Georisiken promoviert.

Seine Interessen sind nicht nur die Geowissenschaften, die Geologie oder die Geophysik, sondern auch diverse Outdoor-Aktivitäten, Fotografie und Musik.

Nach diversen Forschungsprojekten auf Spitzbergen und Jan Mayen ist Benjamin von der einzigartigen und vielfältigen Landschaft sowie Umwelt der Arktis sehr angetan, obwohl er zuvor schon einige Male in diverse nordische Länder (beispielsweise Island oder Norwegen) gereist ist.

Die arktischen Expeditionen von Oceanwide im Sommer 2018 sind Benjamin's erste Schritte als wissenschaftlicher Guide und er freut sich sehr an dieser spannenden und einzigartigen Möglichkeit teilhaben zu können.

Josef Wermelinger lebt in der Nähe von Zürich. Aufgewachsen mit Ski, kletternd im Fels und schon als Jugendlicher auf vielen Hochtouren ergaben einen bis heute innigen Bezug zur Bergwelt und den Berglern. Dazu kam später das Segeln und Tauchen auf und in einheimischen Seen und Flüssen sowie das Interesse an Booten. Zusammen wurde dies die Basis für das langjährige Interesse am Wasser, an Naturbeobachtungen und der nachhaltigen Nutzung von Ressourcen.

Die berufliche Tätigkeit als Elektroniker und Firmeninhaber umfasste weltweite Reisen und viele Einsichten zur Wechselwirkung von industriellen Prozessen und natürlichen Vorgängen. Die mehrjährige Arbeit als Tauchinstruktor und lizenziertes wissenschaftlicher Taucher bei Forschungsprojekten über Haie auf den Bahamas sowie bei Renaturierungsprojekten in einheimischen Flüssen zeigte die komplexen Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen und politischen Interessen und nachhaltigem Naturschutz. Aktuelle Projekte beinhalten die Mitarbeit bei archäologischen Unterwasserarbeiten und hydrografische Messungen zur Nutzung der Wasserkraft.

Die Folgen von kurzfristigen ökonomischen Eingriffen in sensible Naturreservate in den Hochalpen, die Faszination der Unterwasserwelt sowie Video- und Fotoprojekte in Grönland und Spitzbergen vertieften auch das Interesse an polaren Gebieten. Seit 2008 arbeitet Josef Wermelinger regelmässig auf Expeditionsschiffen als Guide in der Arktis und Antarktis und fand so seine neue Leidenschaft.



Josef is Swiss and well familiar with nature, be it skiing, rock climbing, trekking or alpine mountain and glacier tours. Diving in lakes, rivers, the sea and his interest in boating have been the basis for a long-standing passion for wildlife watching under and above water all year round.

During his professional career as electronics engineer and managing director of his own company he widely travelled and developed a strong interest in the interrelation of natural phenomena and urban influences.

Being an enthusiastic diving instructor and licensed scientific diver his activities took him to many destinations. Collaboration in research projects on sharks and their behaviour showed the complex correlation between economic interests, exploiting natural resources and sustainable environmental protection. Other projects include maritime archaeology and hydrographical measurements.

In recent years, he has focussed his activities on video and photo projects on wildlife in polar regions, such as Greenland, Iceland and Svalbard: Since 2008 Josef has been working regularly on vessels as a guide in the Arctic as well as in Antarctica and has found his new passion.

Sandra Petrowitz – Guide & Lecturer



From early on, Sandra has been a dedicated naturalist, traveler and photographer. Fueled by curiosity and a deep passion for being out and about, her extensive journeys have led her (and her camera) across the globe. When visiting the polar regions for the first time, she immediately fell for the high latitudes' nature and light. So besides stories and photos, she brought home the polar bug, and has been returning frequently to the Arctic and Antarctica ever since.

Holding a degree in journalism, Sandra has a background in working as an editor, free-lance journalist and writer. An avid photographer, she has a wide interest in all kinds of nature and wildlife observations. Sandra frequently leads specialized photo trips to the polar regions but also to places like Botswana and Jordan, and has published two books on travel photography.

Deutsch:

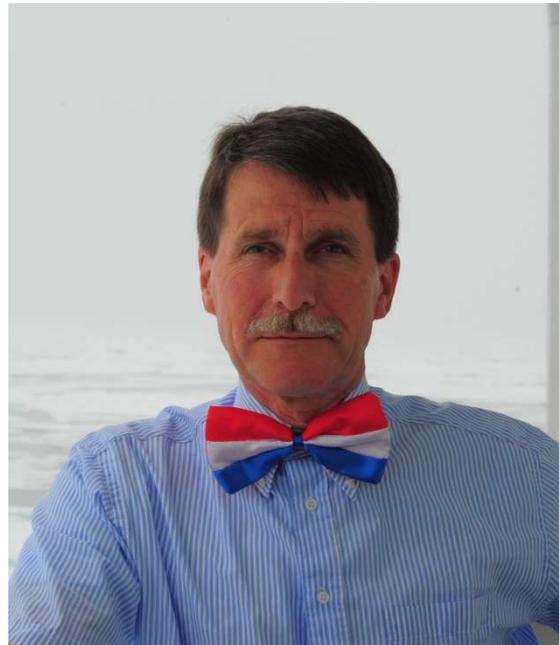
Sandra hat sich gleich bei ihrem ersten Besuch in den Polarregionen in die Natur der hohen Breitengrade verliebt und das Polarvirus mitgebracht. Seither kehrt sie regelmäßig für mehrere Monate im Jahr in die Arktis und die Antarktis zurück. Wenn sie nicht gerade unterwegs ist, arbeitet sie in Deutschland als Journalistin.

Sie interessiert sich für alle Aspekte der Begegnung mit der Natur und der Tierwelt. Die begeisterte Natur-, Tier- und Reisefotografin leitet Fotoreisen, unter anderem in die Polarregionen, aber auch nach Botswana oder Jordanien. Sie hat zwei Bücher über Reisefotografie geschrieben – weitere sind nicht ausgeschlossen.

Aad Wever (Niederlande)

Aads Eltern wurden in den Dörfern am "Zuiderzee" in West-Friesland geboren, einer dörflichen Gegend nördlich von Amsterdam. Dort gab es seit jeher eine ausgeprägte Walfangtradition und selbst in den 1950er und 1960er Jahren war es durchaus noch politisch korrekt sich mit Walfang zu beschäftigen. Vor diesem Hintergrund war es auch verständlich, dass Aad sehr früh Interesse an der holländischen Geschichte des Walfangs entwickelte.

Mittlerweile ist es 35 Jahre her, dass Aad durch Verwandte und Freunde in Norwegen auch "vom Polarbazillus infiziert" wurde. Durch Reisen nach Jan Mayen und Spitzbergen entwickelte sich schnell ein leidenschaftliches Interesse an der norwegischen Arktis. Als Höhepunkt dieser Inkubationsphase betrachtet Aad einen 10-tägigen Besuch auf der Insel Jan Mayen im Oktober 1998. Er war zu dieser Zeit mit der norwegischen Küstenwache unterwegs, erlebte arktische Schneestürme und nahm mit allen Sinnen das raue Leben auf dem vulkanischen Außenposten des Mittelatlantischen Rückens wahr - die darauffolgende Heimreise nach Norwegen bei Windstärke 12 verlief nicht weniger aufregend.



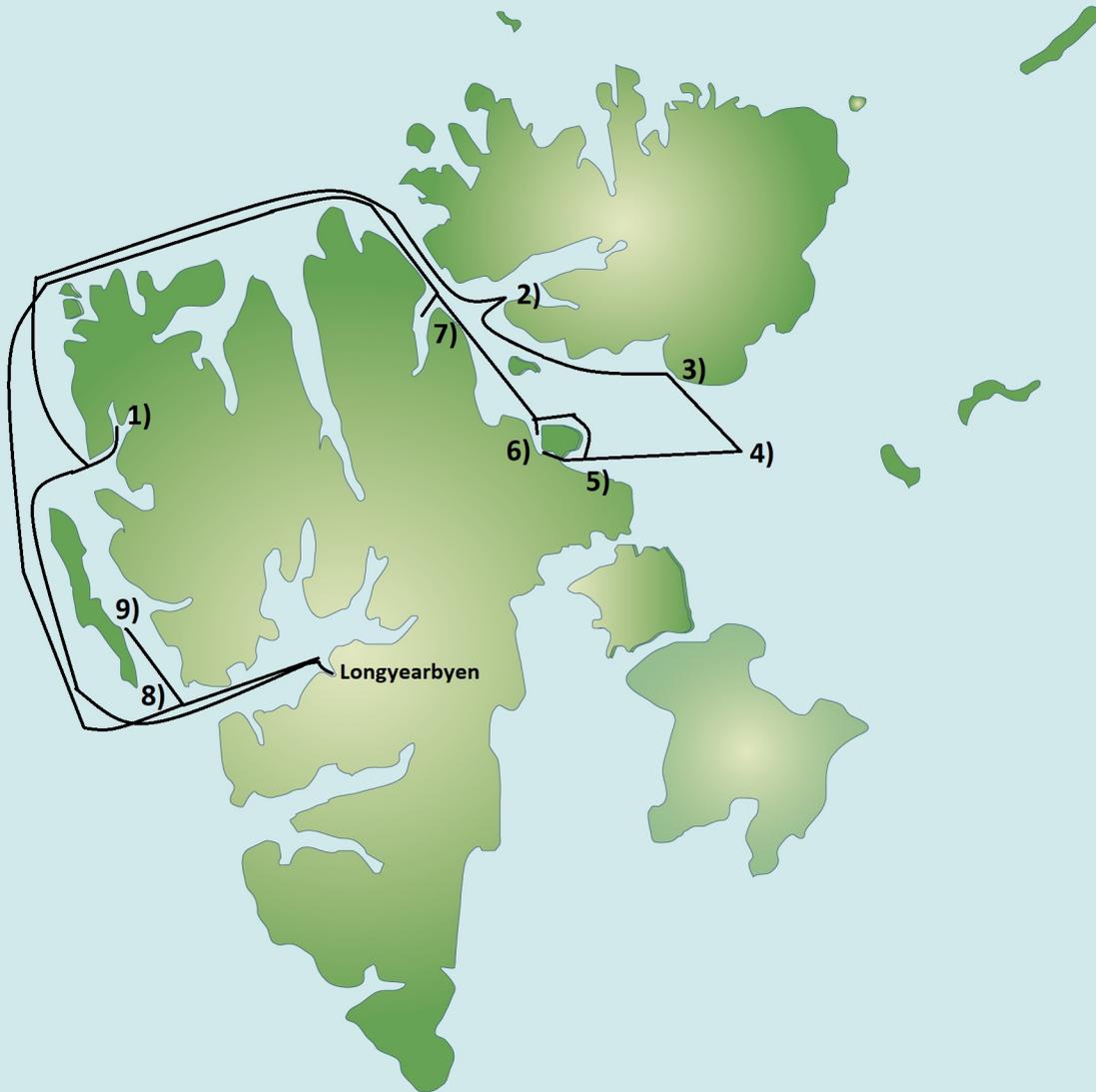
Mehrere Besuche in Spitzbergen folgten bald darauf und als letzte wirkliche Wildnis Europa hat die Inselgruppe Aad seitdem nie wieder losgelassen.

Neben dem herrlichen Licht in arktischen Gefilden hat vor allem die Geschichte Aad in den Bann gezogen. Sein besonderes Interesse gilt dem Bergbau und den Bemühungen der Bewohner ihren Lebensunterhalt auf Spitzbergen zu sichern. Längere Aufenthalte bei norwegischen Freunden, die sich mittlerweile auf Spitzbergen niedergelassen haben, haben ihm diesbezüglich einzigartige Einsichten in das Leben der „locals“ erlaubt. Aad arbeitet seit 2004 für Oceanwidexpeditions.

Nach viele Jahren als lector an der Saxion Fachhochschule in Enschede, Niederlande, ist Aad seit Juni 2016 "im Ruhestand"

Aads Ziel auf dieser Expeditionskreuzfahrt: Sie zu "Arctic Junkies" zu machen!.

**Nordspitzbergen: Eisbären-Spezial
an Bord der MV *Ortelius*
5.-12. Juni 2018**



- 1) Tinayrebukta (Krossfjord)
- 2) Palanderbukta (Wahlenbergfjord)
- 3) Vibebukta am Austfonna
- 4) Jagd nach Meereis auf der Erik Eriksen Strasse
- 5) Wilhelmøya
- 6) Eisbären, Robben und Walrosse im Bjørnesund
- 7) Zodiac-Ausfahrt am Alkefjellet
- 8) Blauwal im Ausgang vom Isfjord
- 9) Walrosse bei Poolepynten (Forlandsund)

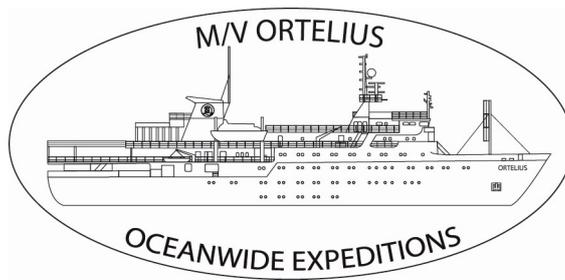
Vögel und Säugetiere von Spitzbergen

| German | English Name | Latin | 5.Juni | 6.Juni | 7.Juni | 8.Juni | 9.Juni | 10.Juni | 11.Juni |
|---------------------|----------------------|----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|---------|
| Eistaucher | Great Northern Diver | <i>Gavia immer</i> | | | | | | | |
| Sterntaucher | Red-throated diver | <i>Gavia stellata</i> | | | | | | | |
| Eissturmvogel | Northern Fulmar | <i>Fulmarus glacialis</i> | x | x | x | x | x | x | x |
| Basstoelpel | Atlantic Gannet | <i>Sula bassana</i> | | | | | | | |
| Kurzschnabelgans | Pink-footed Goose | <i>Anser brachyrhynchus</i> | | x | | | | | |
| Weisswangengans | Barnacle Goose | <i>Branta leucopsis</i> | x | x | | x | x | | |
| Graugans | Greylag Goose | <i>Anser anser</i> | | | | | | | |
| Ringelgans | Brent Goose | <i>Branta bernicla</i> | | | | | | | x |
| Schneegans | Snow Goose | <i>Chen caerulescens</i> | | | | | | | |
| Reiherente | Tufted Duck | <i>Aythya fuligula</i> | | | | | | | |
| Eiderente | Common Eider | <i>Somateria mollissima</i> | x | x | | | | | |
| Prachteiderente | King Eider | <i>Somateria spectabilis</i> | | | | | | | |
| Scheckente | Steller's Eider | <i>Polysticta stelleri</i> | | | | | | | |
| Eisente | Long-tailed Duck | <i>Clangula hyemalis</i> | | | | | | | |
| Trauerente | Black Scooter | <i>Melanitta nigra</i> | | | | | | | |
| Alpenschneehuhn | Rock Ptarmigan | <i>Lagopus mutus hyperboreus</i> | | | | | | | |
| Sandregenpfeifer | Ringed Plover | <i>Charadrius hiaticula</i> | | | | | | | |
| Sanderling | Sanderling | <i>Calidris alba</i> | | | | | | | |
| Meerstrandläufer | Purple Sandpiper | <i>Calidris maritima</i> | | x | | | | | |
| Knutt | Red Knot | <i>Calidris canutus</i> | | | | | | | |
| Alpenstrandläufer | Dunlin | <i>Calidris alpina</i> | | | | | | | |
| Rotschenkel | Common Redshank | <i>Tringa totanus</i> | | | | | | | |
| Steinwälzer | Ruddy Turnstone | <i>Arenaria interpres</i> | | | | | | | |
| Thorshühnchen | Grey Phalarope | <i>Phalaropus fulicarius</i> | | | | | | | |
| Odinshühnchen | Red-necked Phalarope | <i>Phalaropus lobatus</i> | | | | | | | |
| Spatelraubmöwe | Pomarine Skua | <i>Stercorarius pomarinus</i> | | | | | | | |
| Schmarotzerraubmöwe | Arctic Skua | <i>Stercorarius parasiticus</i> | x | x | | | | | x |

| | | | | | | | | | |
|-------------------|-------------------------|---------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|
| Falkenraubmöwe | Long-tailed Skua | <i>Stercorarius longicaudus</i> | | | | | | | |
| Skua | Great Skua | <i>Stercorarius skua</i> | x | | | | | x | x |
| Schwalbenmöwe | Sabine's Gull | <i>Xema sabini</i> | | | | | | | |
| Eismöwe | Glaucous Gull | <i>Larus hyperboreus</i> | x | x | | x | x | x | x |
| Polarmöwe | Iceland gull | <i>Larus glaucoides</i> | | | | | | | |
| Silbermöwe | Herring Gull | <i>Larus argentatus</i> | | | | | | | |
| Mantelmöwe | Great black-backed Gull | <i>Larus marinus</i> | | | | | | | |
| Dreizehenmöwe | Kittiwake | <i>Rissa tridactyla</i> | x | x | x | x | x | x | x |
| Rosenmöwe | Ross' Gull | <i>Rhodostethia rosea</i> | | | | | | | |
| Elfenbeinmöwe | Ivory Gull | <i>Pagophila eburnea</i> | | | | x | x | | |
| Küstenseeschwalbe | Arctic Tern | <i>Sterna paradisaea</i> | | | | x | | | x |
| Trottellumme | Common Guillemot | <i>Uria aalge</i> | | | | | | | |
| Dickschnabellumme | Brunnich's Guillemot | <i>Uria lomvia</i> | | x | x | x | x | x | x |
| Gryllteiste | Black Guillemot | <i>Cephus grylle</i> | x | x | x | | x | x | x |
| Krabbentaucher | Little Auk | <i>Alle alle</i> | x | x | x | | | | x |
| Papageitaucher | Puffin | <i>Fratercula arctica</i> | x | x | | | | x | x |
| Schneeammer | Snow Bunting | <i>Plectrophenax nivalis</i> | x | x | | | | | |

Säugetiere

| German | English | Latin | | | | | | | |
|---------------------|----------------------|--|--|---|---|---|---|---|---|
| Walross | Walrus | <i>Odobenus rosmarus</i> | | | x | x | x | | x |
| Bartrobbe | Bearded seal | <i>Erignathus barbatus</i> | | | | | x | | |
| Ringelrobbe | Ringed seal | <i>Phoca hispida</i> | | | x | | x | | |
| Sattelrobbe | Harp seal | <i>Pagophilus groenlandicus</i> | | x | | | | | |
| Klappmütze | Hooded seal | <i>Cystophora cristata</i> | | | | | | | |
| Seehund | Common /Harbour seal | <i>Phoca vitulina</i> | | | | | | | |
| Zwergwal | Minke Whale | <i>Balaenoptera acutorostrata</i> | | | | x | | | |
| Blauwal | Blue Whale | <i>Balaenoptera musculus</i> | | | | | | | x |
| Finnwal | Fin Whale | <i>Balaenoptera physalus</i> | | | | | | | |
| Buckelwal | Humpback Whale | <i>Megaptera novaeangliae</i> | | | | | | | |
| Grönlandwal | Bowhead whale | <i>Balaena mysticetus</i> | | | | | | | |
| Narwal | Narwhal | <i>Monodon monoceros</i> | | | | | | | |
| Schwertwal (Orca) | Orca (Killer Whale) | <i>Orcinus orca</i> | | | | | | | |
| Weisswal | Beluga | <i>Dephinapterus leucas</i> | | | | | | | |
| Eisbär | Polar Bear | <i>Ursus maritimus</i> | | | | x | x | | |
| Polarfuchs | Arctic Fox | <i>Alopex lagopus</i> | | | | x | | x | |
| Spitzbergen-Rentier | Spitsbergen Reindeer | <i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i> | | x | x | | | | x |



Nord-Spitzbergen Polar Bear Special

5. bis 12. Juni 2018

Tag 1, 5. Juni, Dienstag

WILLKOMMEN AN BORD!

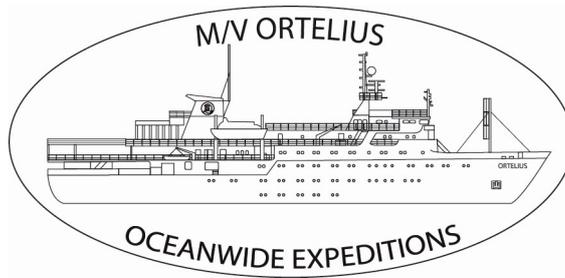
Ihr Gepäck wird schnellstmöglich zur Ihrer Kabine gebracht. Bitte prüfen Sie, ob Sie alles haben, und melden Sie sich an der Rezeption (Deck 4), falls etwas fehlt/überzählig ist.

*** Tee und Kaffee stehen rund um die Uhr in der Lounge/Bar (Deck 6) bereit ***

- +/-17.00 Begrüßung der Gäste im Vortragsraum (Deck 3 im vorderen Teil des Schiffs). Der Expeditionsleiter und der Hotelmanager machen Sie mit dem täglichen Leben an Bord der *Ortelius* vertraut. Daran anschließend findet die für alle Gäste **verpflichtende** Rettungsübung statt (theoretischer und praktischer Teil; bitte beachten Sie die Durchsagen).
- +/-18.00 Die *Ortelius* verlässt Longyearbyen. Die Brücke ist während dieser Zeit geschlossen. Wir werden durchsagen, sobald die Brücke wieder für Passagiere zugänglich ist.
- 19.00 Wir laden Sie zum Begrüßungsdrink in die Lounge/Bar auf Deck 6 ein – stoßen Sie mit dem Kapitän auf eine gute Reise an! Außerdem lernen Sie das Expeditionsteam kennen und erfahren mehr über unsere Pläne für die kommenden beiden Tage.
- 19.30 Das Abendessen wird im Restaurant serviert (Deck 4 hinter der Rezeption).

In der Nacht fahren wir entlang der Westküste Spitzbergens nach Norden. Ziel ist, morgen so weit wie möglich nach Osten zu gelangen, um am darauf folgenden Tag im Packeis nach Bären zu suchen.

Bitte beachten: Heute Nacht sind wir in offenen Gewässern unterwegs. Nehmen Sie Ihre Medikamente gegen Seekrankheit, bevor Sie die Schiffsbewegung spüren. Stellen Sie sicher, dass all Ihre persönlichen Gegenstände sicher verstaut und dass Türen und Schubläden in Ihrer Kabine verschlossen sind. Gehen Sie auf dem Schiff langsam – immer eine Hand fürs Schiff und niemals die Finger in einer Tür!



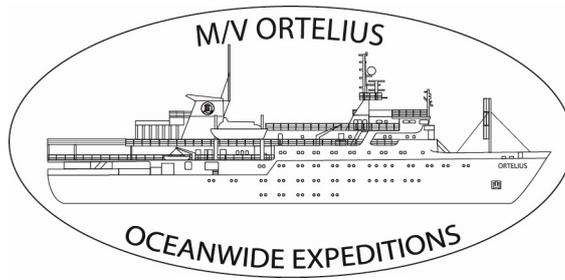
Nord-Spitzbergen Eisbären-Special

5. bis 12. Juni 2018

Tag 2 – 6. Juni, Mittwoch: Nordwest-Spitzbergen

| | |
|---------------|---|
| 07.30 | Weckruf |
| 08.00 – 09.00 | Frühstück |
| 09.15 | VERPFLICHTENDES Treffen! – Bitte kommt in den Vortragsraum auf Deck 3. Bei diesem verpflichtenden Treffen bekommt Ihr wichtige Informationen über die Fahrten mit den Schlauchbooten (Zodiacs), über Verhaltensregeln an Land und zum Thema Eisbären-Sicherheit. |
| 10.30 | Ungefähr zu dieser Zeit fahren wir ins landschaftlich sehr schöne Sørgattet ein, eine enge Passage in der Nordwestecke Spitzbergens. Auf unserem Weg in den Smeerenburgfjord lohnt es sich, an Deck zu sein und die Augen offen zu halten – vielleicht sehen wir sogar Tiere? |
| TBA | Wir rufen Euch nach Decknummern auf, damit wir Euch im Vortragsraum auf Deck 3 die Gummistiefel aushändigen können. Bitte bringt die Socken mit, die Ihr später dann auch in den Gummistiefeln tragt. |
| 12.30 – 13.30 | Mittagessen |
| TBA | Am Nachmittag hoffen wir, den Raudfjord erkunden zu können. Abhängig von den Wetterbedingungen und den Schneeverhältnissen an Land ist entweder eine Landung oder eine Schlauchbootfahrt (Zodiac Cruise) vorgesehen. Bitte achtet auf unsere Durchsagen. |
| 18.30 | In der Bar: Tageszusammenfassung (Recap) und Vorschau auf die morgigen Pläne. |
| 19.00 | Abendessen |

TBA = To Be Announced = genauer Zeitpunkt wird durchgesagt



Nord-Spitzbergen Eisbären-Special

5. bis 12. Juni 2018

Tag 3 – 7. Juni, Donnerstag: Hinlopenstraße

07.30 Weckruf

08.00 – 09.00 Frühstück

Heute erkunden wir das Meereis in der Hinlopenstraße und suchen nach Tierleben. Abhängig von den Sichtungen und vom Wetter möchten wir Euch auch Vorträge anbieten.

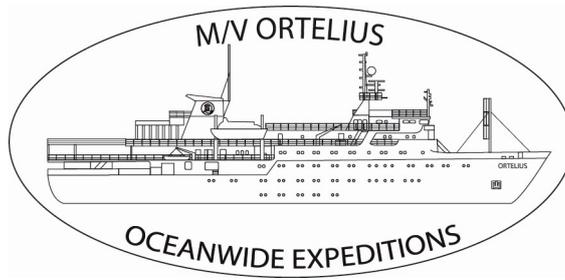
Seid mit uns draußen auf den Außendecks und unterstützt das Expeditionsteam dabei, Tiere zu finden!

12.30 – 13.30 Mittagessen

Wir suchen munter weiter!

18.30 In der Bar: Tageszusammenfassung (Recap) und Vorschau auf die morgigen Pläne.

19.00 Abendessen



Nord-Spitzbergen Eisbären-Special

5. bis 12. Juni 2018

Tag 4 – 8. Juni, Freitag: Südliche Hinlopenstraße

07.00 Weckruf

07.30 – 08.30 Frühstück

Wir erkunden weiterhin das Meereis in der südlichen Hinlopenstraße und suchen nach Tierleben. Eventuell fahren wir später am Tag zur Wilhelmøya/ Bjørnsund. Abhängig von den Sichtungen und vom Wetter möchten wir Euch auch Vorträge anbieten.

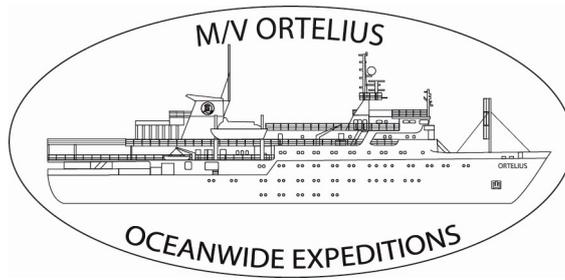
Seid mit uns draußen auf den Außendecks und unterstützt das Expeditionsteam dabei, Tiere zu finden!

12.30 – 13.30 Mittagessen

Wir suchen munter weiter!

18.30 In der Bar: Tageszusammenfassung (Recap) und Vorschau auf die morgigen Pläne.

19.00 Abendessen



Nord-Spitzbergen Eisbären-Special

5. bis 12. Juni 2018

Tag 5 – 9. Juni, Samstag: Südliche Hinlopenstraße

07.00 Weckruf

07.30 – 08.30 Frühstück

Wir erkunden das Gebiet in der Nähe der Wilhelmøya/Bjørnsund und sind auf der Suche nach Eisbären. Abhängig von den Sichtungen, der Situation und vom Wetter könnten wir eventuell einen Ausflug mit den Zodiacs unternehmen.

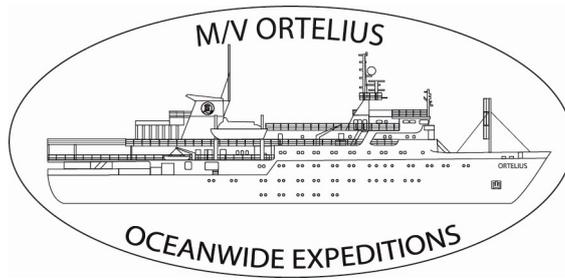
Seid mit uns draußen auf den Außendecks und unterstützt das Expeditionsteam dabei, Tiere zu finden!

12.30 – 13.30 Mittagessen

Wir suchen unverdrossen weiter!

18.30 In der Bar: Tageszusammenfassung (Recap) und Vorschau auf die morgigen Pläne.

19.00 Abendessen

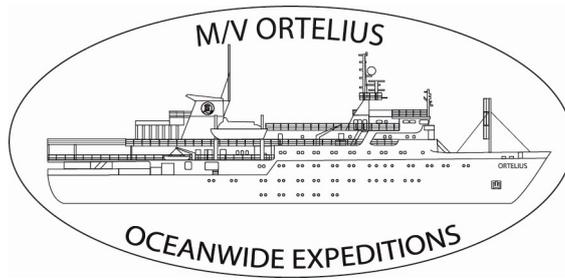


Nord-Spitzbergen Eisbären-Special

5. bis 12. Juni 2018

Tag 6 – 10. Juni, Sonntag: In die Nordwestecke Spitzbergens

| | |
|---------------|---|
| 07.45 | Weckruf |
| 08.00 – 09.00 | Frühstück |
| 10.00 | <p>Vortages-Rückblick: Wir schauen auf den gestrigen Tag zurück, an dem Bäriges geschah. Kommt in die Bar, um mehr über unsere Sichtung im nördlichen Bjørnsund und andere spannende Themen zu erfahren. Außerdem blicken wir wie gewohnt voraus auf das geplante Programm.</p> <p>Im Laufe des Morgens und des Vormittags fahren wir entlang der Nordküste Spitzbergens in die Nordwestecke, die wir voraussichtlich um die Mittagszeit herum erreichen werden. Tagesziel ist, Walrosse an Land beobachten zu können – drückt die Daumen, dass die Stoßzahnträger zu Hause sind.</p> |
| 12.30 – 13.30 | Mittagessen |
| TBA | Besuch bei den Walrossen |
| 18.30 | In der Bar: Tageszusammenfassung (Recap) und Vorschau auf die morgigen Pläne |
| 19.00 | Abendessen |

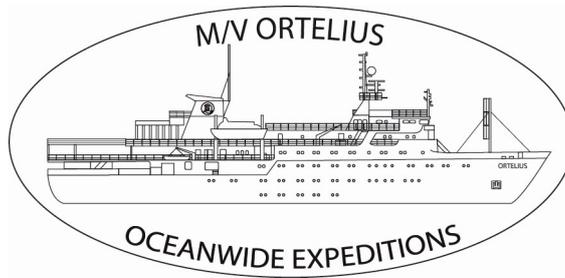


Nord-Spitzbergen Eisbären-Special

5. bis 12. Juni 2018

Tag 7 – 11. Juni, Montag: Prinz Karls Forland, Poolepynten

| | |
|---------------|--|
| 07.30 | Weckruf |
| 08.00 – 09.00 | Frühstück |
| Vormittag | <p>Entlang der Westküste Spitzbergens haben wir gute Chancen Wale zu beobachten. Abhängig von Wetter und Sichtungen werden wir die Zeit mit diesen Tieren genießen.</p> <p>Während des Vormittags werden wir Euch Deck für Deck bitten, Eure Rechnungen an der Rezeption zu begleichen. Achtet bitte auf Durchsagen.</p> |
| 12.30 – 13.30 | Mittagessen |
| Nachmittag | <p>Das Ziel des Nachmittags ist, Walrosse an Land beobachten zu können – drückt die Daumen, dass die Stoßzahnräger zu dieser Zeit an Ihrem Ruheplatz sind. Auf der Insel Prinz Karls Forland/ Poolepynten ist solch ein Ruheplatz den wir einen Besuch abstatten könnten.</p> |
| 18.30 | In der Bar: Tageszusammenfassung (Recap) |
| 19.00 | Abendessen |



Nord-Spitzbergen Eisbären-Special

5. bis 12. Juni 2018

Tag 8 – 12. Juni, Dienstag: Longyearbyen

07.30 Weckruf

08.00 – 09.00 Frühstück

Bitte stellt Euer großes Gepäck (NICHT Euer Handgepäck) um 7:30 Uhr in den Korridor vor Eure Kabinentür. Die Schiffsbesatzung und das Expeditionsteam wird dieses Gepäck vom Schiff transportieren und es an Hafen abstellen.

Bitte lasst Eure Schlüsselkarten und die dazugehörige Hülle an der Rezeption.

9.00 Es ist Zeit **AUF WIEDERSEHEN** zu sagen. Alle Passagiere verlassen das Schiff.

Es stehen zu dieser Zeit Busse bereit, die Euch nach Longyearbyen bringen.

+ Wenn ihr am heutigen Tag einen Flug gebucht habt steht ein Transporter für Euer großes Gepäck bereit (Euer Handgepäck behaltet Ihr bitte bei euch). Euer großes Gepäck befördert ihr bitte in diesen Transporter. Der Bus befördert Euch in die Stadt in der Nähe von Svalbard Butikken. Von dort werdet ihr um 13:00 Uhr wieder abgeholt und der Bus bringt euch zum Flughafen, wo ihr auch Euer großes Gepäck wiederfindet.

+ Wenn ihr in ein Hotel in Longyearbyen geht, nehmt bitte **all** Euer Gepäck mit in den Bus, der euch in die Stadt in der Nähe von Svalbard Butikken bringt.

In jeden Fall müsst ihr sicherstellen, dass all Euer Gepäck im richtigen Transporter / Bus ist.

**Liebe Passagiere – wir haben Eure Gegenwart an Bord sehr genossen. Wir wünschen Euch einen sichere und gute Heimfahrt. Hoffentlich sehen wir uns irgendwo und irgendwann in den Polarregionen wieder.
Bis Bald**